

Inhaltsverzeichnis

1	Das Wunstorfer Konzept				17
1.1	Entstehungsgeschichte	17	1.3	Überblick über das Wunstorfer Konzept	24
1.1.1	Anfänge	17	1.3.1	Vorteile	25
1.1.2	Neuausrichtung der Ergotherapie	17	1.4	Rahmenbedingungen	25
1.1.3	Eigener Weg und Leitgedanken	18	1.4.1	Theoretischer Bezugsrahmen	25
	Herausarbeiten des eigenen Konzepts	18	1.4.2	Setting	26
	Öffnung nach außen	22	1.4.3	Therapeutenmerkmale	26
	Schriftliche Ausarbeitung des Wunstorfer Konzepts ..	23	1.4.4	Gesprächsführung	27
1.2	Ziele und Standards	23			
2	Baustein I: Befunderhebung, Zielsetzung und Behandlungsplanung				28
2.1	Erstgespräch mit den Eltern – Arbeitsbündnis schließen, Betätigungsprofil und Betätigungsproblemerhebung erstellen und aktive Mitarbeit fördern!	29	2.4	Zielsetzung – betätigungsorientiert, alltagsnah, konkret, überprüfbar, terminiert und gemeinsam!	46
2.1.1	Erstkontakt am Telefon	30	2.4.1	Gemeinsames Zielvereinbarungsgespräch	46
2.1.2	Klientenakte anlegen	31	2.4.2	Zielformulierung	47
2.1.3	Erstgespräch mit den Eltern	31	2.4.3	Zielevaluierung	48
	Ziele und Inhalte des Erstgesprächs mit den Eltern ..	31	2.5	Behandlungsplanung – evidenzbasiert, zielorientiert und effektiv	49
	Assessments des Erstgesprächs mit den Eltern	32	2.5.1	Lernen optimieren	50
	In 9 Schritten durch das Erstgespräch mit den Eltern ..	33		Lernphasen	50
2.2	Erste Therapieeinheiten mit dem Kind	39		Phasen beim Fertigkeitserwerb	50
2.2.1	Ziele und Inhalte der ersten Therapieeinheiten mit dem Kind	39		Ziel der Ergotherapie: Generalisierung und Transfer ..	53
	Kompetente Ansprechpartnerin	39	2.5.2	Ergotherapeutische Behandlungsbausteine und Behandlungsansätze	53
	Einleitung erster therapeutischer Interventionen in der Befunderhebungsphase	40		Behandlungsbausteine I–V	54
2.3	Befunderhebung Kind – betätigungsorientiert und alltagsnah!	41		Trainingsbausteine A–G	54
2.3.1	Betätigungsprofil	41	2.5.3	Gemeinsames Beschließen des Behandlungsplanes	56
2.3.2	Klientenzentrierte Betätigungserhebung	42	2.5.4	Einzeltherapie und Gruppentherapie	56
2.3.3	Betätigungsanalyse	43		Einzeltherapie	56
2.3.4	Weitere Befunderhebung	45		Gruppentraining	56
				Voraussetzungen für Gruppentherapie	56
			2.6	Ergotherapeutischer Interventionsplan	57
3	Baustein II: Therapiegestaltung				60
3.1	Prinzip der konsequenten Orientierung am Alltag des Kindes und konsequente Einbeziehung des Umfelds des Kindes	61		Argumente für die Anwesenheit der Eltern in der Therapieeinheit	65
3.1.1	Konsequente Orientierung am Alltag des Kindes Wochenprotokoll	61	3.1.3	Bedenken und Ausnahmen bezüglich der Anwesenheit der Eltern in der Therapieeinheit	66
	Häusliches Übungsprogramm	62		Konsequente Einbeziehung der Erzieher und Lehrer	66
3.1.2	Konsequente Einbeziehung der Eltern	64	3.2	Prinzip des Einsatzes sensomotorisch-perzeptiver Grundprinzipien	67
	Anwesenheit der Eltern in den Therapieeinheiten	64	3.2.1	Selbstregulation und Aufmerksamkeit	67
	Bedingungen für die Anwesenheit der Eltern in der Therapieeinheit	65			

Selbstregulation	67	3.4.3	Verträge	88
Aufmerksamkeit	68	3.4.4	Regeln	88
3.2.2 Ergotherapeutische Selbstregulationskonzepte ..	68		Allgemeine Regeln	88
Das Alert-Programm	68		Regelleiste	89
Modifizierung des Alert-Programms durch das Wunstorfer Konzept	69	3.4.5	Meine Ergo-Punkte	90
3.2.3 Sensomotorisch-perzeptive Grundprinzipien der Therapiegestaltung nach dem Wunstorfer Konzept	69		Tokensysteme/Punktepläne	90
Aufrichtung	69		Token	90
Aufrichtung, Stand und Stuhlkantensitz	70		Anreize/Belohnungen	91
3.2.4 Zentrierung	72		Wunschliste	91
3.2.5 Angemessenes Tempo	74		Punktepläne	92
3.2.6 Zielgenauigkeit	75		Installation von Punkteplänen und Verträgen in das soziale Umfeld	92
3.2.7 AZAZ	76	3.5	Prinzip des Einsatzes kognitiver Strategien .	96
3.3 Sensomotorisch-perzeptive Strategien und Tricks für den therapeutischen Alltag	76	3.5.1	Kognitive Strategien	96
3.3.1 Zentrierungsübungen	76		Kindgerechte Wissensvermittlung	96
Zentrierungsübung auf Hocker	77		Metakognition	97
Schwierigkeitsgrad und Dauer	78		Verbale Selbstinstruktion	97
Störreize während der Zentrierungsübung	78		Globale Strategien	98
3.3.2 Aufpassübungen	80		Aufgabenspezifische Strategien	99
3.3.3 Ruhig-mach-Tricks und Wach-mach-Tricks	84		Geleitete Entdeckung	99
Ruhig-mach-Tricks	84		Handlungsorganisationstricks	99
Wach-mach-Tricks	85	3.6	Vermittlung/Erarbeitung von Tipps und Tricks	100
3.4 Einsatz lerntheoretischer und verhaltenssteuernder Interventionen	85		Verbale Begleitung	100
3.4.1 Techniken, die den Fertigkeitserwerb unterstützen	85	3.6.1	Beispielhafter Ablauf einer Therapieeinheit	101
Mit dem Kind über die Fertigkeit sprechen	85		Elternberatungsphase	101
Positive Verstärkung	86		Zentrierungsphase	102
Hervorheben des positiven Modells	86		Einstiegsphase mit Alltagscheck	102
Geleitete Entdeckung	86		Wach-mach-Phase	104
Aufgabenwissen des Kindes erweitern	86		Trainingsphase	104
Vormachen – mitmachen – nachmachen	86	3.6.2	Reflexionsphase	106
Fragen – sagen – tun	86		Mögliche Vorteile der Therapiegestaltung nach dem Wunstorfer Konzept	108
Arbeitsschrittkarten anfertigen/nutzen	87		Mögliche Vorteile für das Kind	108
Punktepläne anwenden	87		Mögliche Vorteile für die Eltern	108
3.4.2 Techniken, die verhaltenssteuernd wirken und das Lernen unterstützen	87		Mögliche Vorteile für die Ergotherapeutin	108
			Mögliche Vorteile für das Gesundheitssystem	108
4 Baustein III: Das Wunstorfer Basistraining „Mein Trick-Training“	109			
4.1 Überblick	109	4.1.9	Ergotherapeutischer Prozess	112
4.1.1 Entstehungsgeschichte	109	4.1.10	Inhalte	112
4.1.2 Bezug zu ergotherapeutischen Konzepten	110		Bausteine und Inhalte des Wunstorfer Basistrainings „Mein Trick-Training“	112
4.1.3 Grundannahmen	110	4.1.11	Einbettung in die Therapiegestaltung des Wunstorfer Konzepts	114
4.1.4 Individuumzentrierter und klientenzentrierter Ansatz	110	4.1.12	Alltagsorientierter Bezug	114
4.1.5 Ziele	111	4.1.13	Therapeutische Techniken	114
4.1.6 Indikation	111	4.1.14	Begleitendes häusliches Übungsprogramm	115
4.1.7 Konzeption	111	4.1.15	Ressourcenaktivierung	115
Setting	111	4.1.16	Begleitende Elternberatung	116
Konzeption A und B	111	4.1.17	Bezug der digitalisierten Arbeitsmaterialien	116
4.1.8 Zeitlicher Umfang und Verordnungsmodalitäten	112			

4.1.18	Organisation der Arbeitsmaterialien und Nachhaltigkeit	116	Der Trick mit den Aufpassübungen	130	
4.1.19	Durchführung	116	Der Trick mit den Zentrierungsübungen	132	
4.2	Mein Trick-Training: Durchführungshilfen für die Therapeutin	117	4.2.5	Meine Aufmerksamkeit	132
4.2.1	Der Einstieg ins Training	117		Der Trick mit der Aufmerksamkeit	133
4.2.2	Meine Ziele	118		Der Trick mit dem genau Hinhören, Hinsehen und Kontrollieren	134
	Das sind meine Ziele	118	4.2.6	Der Trick gegen die Ablenkung	134
	Ziel – Kontrolle	119		Mein Plan	135
	Ziel – Plan/Trick – Tu – Check	119		Der Trick mit den Arbeitsschrittarten	135
4.2.3	Mein Motor	120		Mein Arbeitsplan	136
	Der Trick mit der Drehzahl, dem Drehzahlmesser und dem Drehzahlprotokoll	121		Der Trick mit den HOTS	136
	Der Trick mit dem Drehzahlprotokoll	122	4.2.7	Der Trick mit dem Tages- und Wochenplan	137
	Ruhig-mach-Tricks	122		Mein Gedächtnis	138
	Wach-mach-Tricks	123		Mein Gedächtnis	138
4.2.4	Mein waches Gehirn	125		Der Ketchuptrick und der Symboltrick	138
	Mein Gehirn	125	4.2.8	Der Kettengeschichtentrick und der Wiederholungstrick	139
	Der Trick mit dem wachen Gehirn	126		Der Aufräumtrick	139
	Der Trick mit der Muskelspannung	126		Mein geschickter Körper	139
	Der Trick mit dem bewegten Alltag	127		Tricks zum geschickten Körper	140
	Der Trick gegen die Zappeligkeit	127		Tricks zu geschickten Händen und Fingern	140
	Der Trick mit der Aufrichtung	127	4.2.9	Tricks zum besser Schreiben	140
	Der Trick mit dem Stuhlkantensitz und dem dynamischen Sitzen	129		Meine Tricks	141
5	Baustein IV: Elternberatung	142			
5.1	Begriffsklärung: Information, Aufklärung, Beratung, Therapie	143		Sachkompetenz: Wissen über hemmende räumliche Umweltbedingungen und effektive Interventionen zur Verbesserung derselben	147
5.1.1	Information	143		Sachkompetenz: Wissen über häufig auftretende hemmende soziale Umfeldbedingungen und effektive Strategien zu deren Verbesserung	147
5.1.2	Aufklärung	143		Beobachtungs- und Analysekompetenz	147
5.1.3	Beratung	144		Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenz	147
5.1.4	Therapie	144		Methodenkompetenz	147
5.1.5	Elternberatung im ergotherapeutischen Kontext	144		Zeitmanagement	147
5.2	Ergotherapeutische Elternberatung	144	5.3	Aufgabenorientierte Elternberatung nach dem Wunstorfer Konzept (AEB-WK)	147
5.2.1	Ziele der ergotherapeutischen Elternberatung	144	5.3.1	Grundthese und Ziele	148
5.2.2	Umfang	145	5.3.2	Prozess der Aufgabenorientierten Elternberatung	148
5.2.3	Setting	145		1. Zielsetzung	148
	Einzelsetting	145		2. Planung	148
	Gruppensetting	145		3. Umsetzung	148
5.2.4	Beratungskompetenzen	146		4. Kontrolle	148
	Strukturkompetenz: Den Beratungsprozess effektiv strukturieren	146	5.3.3	Inhalte	148
	Klientenzentrierung	146	5.3.4	Themen in der ergotherapeutischen Elternberatung	149
	Betätigungsorientierung	146		Störungsbild des Kindes	149
	Sachkompetenz: Wissen über das Störungsbild und dessen Behandlungsoptionen	146		Entwicklungsstand des Kindes	149
	Sachkompetenz: Wissen über Betätigungs- und Teilhabebeeinträchtigungen	146		Problematische Alltagshandlungen und bedeutungsvolle Betätigungen	149
	Sachkompetenz: Wissen über störungsspezifische ergotherapeutische Behandlungsoptionen	146		Vorgehen der erwachsenen Bezugspersonen	150
	Sachkompetenz: Wissen über Lernen und Fertigkeitserwerb	146		Einflussfaktoren der räumlichen Umwelt	152

5.3.5	Beratungsgrundsätze	152	5.4	Überblick über relevante Elterntrainings und Beratungskonzepte im Wunstorfer Konzept	158
5.3.6	Prozedere	153	5.4.1	Individualisierung der Beratungsinhalte.	158
	Anwesenheit der Eltern während der Reflexions- und Hausaufgabenphase	153	5.4.2	Ergotherapeutisches Elterntaining (ETET).	158
	10-minütige Elternberatungsphase in jeder Therapieeinheit	153	5.4.3	Ergotherapeutischer Ratgeber „Komm, das schaffst Du!“	159
	10 Minuten Elternberatung, wahlweise am Anfang oder Ende einer Therapieeinheit	154		Teil A	159
	Integrierte Elternberatungsphase	154		Teil B	160
	Elternaufgabe der Woche	154	5.4.4	Gemeinsamer Einsatz von ETET und ergotherapeutischem Ratgeber „Komm, das schaffst Du!“	161
	„Große“ Elterngespräche	154	5.4.5	Das Triple-P-Modell	161
	Struktur einer ziel- und lösungsorientierten Elternberatung	155		Triple-P-Interventionsebenen	161
	Ablauf einer 10-minütigen Elternberatungsphase ...	155		Triple P in der Elternberatung nach dem Wunstorfer Konzept	162
	Elternleitfaden zum Fertigkeitserwerb.	156		Kleine Helfer.	162
5.3.7	Durchführungsprinzipien in der ergotherapeutischen Elternberatung	156		Weitere hilfreiche Materialien für die Elternberatung .	163
6	Baustein V: Umfeldberatung vor Ort				164
6.1	Vertragliche Richtlinien zur Beratung zur Integration in das soziale Umfeld	164	6.5.3	Analyse der förderlichen und hemmenden räumlichen Umweltbedingungen.	171
6.2	Erhebung der Betätigungs- und Partizipationsprobleme im sozialen Umfeld	166	6.5.4	Interventionen zur Optimierung der räumlichen Umweltbedingungen	172
6.2.1	Typische Betätigungsprobleme im sozialen Umfeld.	166	6.5.5	Ergonomische Umweltanpassung	174
	Betätigungs- und Partizipationsprobleme im Kindergartenalter	166		Anpassung von Hilfsmitteln	174
	Betätigungs- und Partizipationsprobleme im Grundschulalter	166	6.5.6	Analyse der hemmenden sozialen Umfeldbedingungen und Interventionen zur Optimierung ..	174
6.2.2	Assessments zur Erhebung von Betätigungs- und Teilhabeproblemen im sozialen Umfeld. ...	166		Weitere Einflussfaktoren.	174
6.2.3	Ergotherapeutische Fragebögen für Erzieher und Lehrer	167	6.5.7	Interventionen zur Bewältigung problematischer Alltagshandlungen	174
6.2.4	Telefonate mit Erziehern und Lehrern	167	6.5.8	Dokumentation der Beratungsempfehlungen ..	174
6.3	Indikation	169	6.5.9	Evaluation der eingeleiteten Interventionen ...	175
6.4	Ziele der Beratungsmaßnahme vor Ort	169	6.6	Zeitlicher Umfang der Beratungsmaßnahme	175
6.5	Leistungen der Beratungsmaßnahme	169	6.7	Ablauf der Beratungsmaßnahme und Durchführungshilfen	175
6.5.1	Beratung, Anleitung und Schulung der Bezugspersonen.	170	6.8	Herausforderungen und Durchführungsprinzipien der Beratungsmaßnahme vor Ort ...	178
6.5.2	Analyse problematischer Alltagshandlungen ...	170	6.8.1	Herausforderungen	178
				Beratung der Erzieher und Lehrer	178
			6.8.2	Kompetenzen	179
			6.8.3	Durchführungsprinzipien der Beratungsmaßnahme	179
7	Baustein VI: Dokumentation und Evaluation				180
7.1	Grundsätzliches zur Dokumentation.	180		Durchführungshilfen zur Verlaufsdokumentation ...	183
7.2	Wunstorfer Ergotherapeutisches Dokumentationssystem (WEDS)	181	7.2.5	Dokumentationsbogen Checkliste Behandlungsorganisation.	184
7.2.1	Entstehung und Erprobung	181	7.2.6	Dokumentationsbogen Checkliste Behandlungsplanung	184
7.2.2	Zielsetzung und Merkmale	181	7.2.7	Berichtsdokumentation des WEDS	184
7.2.3	Bezugsrahmen.	182		Merkmale	184
7.2.4	Verlaufsdokumentation des WEDS.	182		Durchführungshilfen zur Berichtsdokumentation nach dem WEDS.	185
	Merkmale	182			

8	Evaluationsergebnisse				187
8.1	Die Therapigestaltung nach dem Wunstorfer Konzept – eine Unterstützungsmöglichkeit für Ergotherapeuten?	187	8.3.2	Das Studiendesign der formativen Evaluation...	206
	<i>Carolin Dammeier und Birte Gehrke</i>		8.3.3	Die Stichprobe	207
			8.3.4	Ergebnisse.....	207
8.1.1	Einführung in die Thematik	187		Die Elterninformationen – Ergebnisse aus dem Fragenblock B.	207
	Motivation zur Themenwahl	187		Die Elternreflexionsbögen – Ergebnisse aus dem Fragenblock C	208
	Relevanz für die Ergotherapie	187		Die zeitliche Umsetzbarkeit – Ergebnisse aus dem Fragenblock D	208
	Zielsetzung und Fragestellungen der Studie	187		Veränderungen durch das Elterntraining – Ergebnisse aus dem Fragenblock E	208
	Annahmen zur Studie	188		Demografische Daten – Ergebnisse aus dem Fragenblock F.	209
8.1.2	Theoretische Grundlagen	188	8.3.5	Diskussion.....	209
	Konzepte in der Ergotherapie	188		Bewertung der Antworten zu den Elterninformationen und Reflexionsbögen	209
	Elternberatung und Umfeldberatung in der pädiatrischen Ergotherapie.....	188		Bewertung der Antworten zu zeitlichen Aspekten	210
	Bedeutung der Compliance für die ergotherapeutische Arbeit	189		Vorschläge für neue Materialien.....	210
8.1.3	Methodische Grundlagen	189		Behandlungsauswirkungen	210
	Überblick Forschungsdesign und Methodik	189		Alltagspraktikabilität	210
	Methoden der Datenerhebung	190		Bewertung der demografischen Daten	210
	Ethische Aspekte	191	8.3.6	Schlussfolgerung	210
8.1.4	Methodische Umsetzung: Der Forschungsprozess.....	191	8.4	Evaluation des Ergotherapeutischen Trainingsprogramms (ETP) bei ADHS	211
	Planung und Vorbereitung der Studiendurchführung ..	191		<i>Bettina Arasin</i>	
	Pilotstudie	192	8.4.1	Einleitung	211
	Hauptstudie	192		Konzeptentwicklung des Ergotherapeutischen Trainings	211
8.1.5	Ergebnisdarstellung	194	8.4.2	Methoden	212
	Darstellung der Ergebnisse anhand der Leitfragen und der zentralen Fragestellung	195		Ziel der Studie	212
	Interpretation und kritische Reflexion der Ergebnisse ..	198		Zielkriterien	212
8.1.6	Stärken und Schwächen der Studie	200		Stichprobe der Patienten	212
	Stärken	200		Intervention und zeitlicher Ablauf der Studie	212
	Schwächen	200		Familiendaten	213
8.1.7	Schlussfolgerung und Ausblick	201		Lehrerdaten	213
8.2	Praktikabilität des Ergotherapeutischen Elterntrainings (ETET) bei der Diagnose ADHS aus Sicht von Therapeuten	201		Randomisierung	214
	<i>Isabel Kiomall</i>			Statistische Verfahren	214
8.2.1	Ausgangsfrage	201	8.4.3	Ergebnisse	214
8.2.2	Methodisches Vorgehen	202		Ergebnisse aus den Daten des HSQ	214
8.2.3	Ergebnisse	202		Grafiken zu den gruppierten Mittelwerten der 4 Subskalen des HSQ	214
8.2.4	Schlussfolgerung	204		Ergebnisse aus den Daten des SDQ	216
8.2.5	Diskussion	205		Ergebnisse aus den Follow-up-Daten des HSQ und SDQ ..	218
8.3	Formative Evaluation des Ergotherapeutischen Elterntrainings (ETET) – eine Fragebogenerhebung	205		Vergleich HSQ und SDQ	218
	<i>Daniela Ottinger</i>		8.4.4	Methodendiskussion	219
8.3.1	Die Grundlagen des Ergotherapeutischen Elterntrainings.....	205	8.4.5	Schlussfolgerungen	220
			8.4.6	Zusammenfassung	220
9	Arbeitsmaterialien zu Kapitel 2				221
	Wunstorfer Ergotherapeutischer Fragebogen – für Eltern (WEFB-E)	222		Erstgesprächsmappe	231

Ergotherapeutische Befunderhebung in der Pädiatrie	232	Mein Tag	253
Checkliste Erstgespräch Eltern	237	Ich über mich	254
Klientenstammblatt	239	Betätigungsanalyse	255
Beispiel für einen Behandlungsvertrag	240	Überblick Interessen und Betätigungsstärken	256
Beispiel für einen Gruppenbehandlungsvertrag	242	Überblick Betätigungsprobleme und Zielsetzung	257
Aktivitätentagebogen	243	Unsere Ergo-Ziele	258
Der ergotherapeutische Prozess	244	Beispiele für ergotherapeutische Betätigungsziele	259
Meine Ergostunde	245	Behandlungsbausteine	263
Mitzubringen für die Therapie	246	Ergotherapeutischer Interventionsplan Selbstversorgung	264
Informationen zum Wochenprotokoll	247	Ergotherapeutischer Interventionsplan Produktivität im Kindergarten	268
Aktive Mitarbeit der Eltern/Bezugspersonen	248	Ergotherapeutischer Interventionsplan Produktivität in der Grundschule	272
Informationen zur ergotherapeutischen Behandlung für Kindergarten/Schule	249	Ergotherapeutischer Interventionsplan Freizeit	279
Das bin ich	250	Checkliste Behandlungsplanung	283
Unsere Ergo-Regeln	251		
Mein Ergo-Vertrag	252		
10 Arbeitsmaterialien zu Kapitel 3			284
Meine Ergo-Aufgaben	285	Das schaffe ich!!!	295
Meine Regeln	286	Meine Checkliste	296
Regelleiste	289	Klassenvertrag	297
Meine Ergo-Punkte	290	Checkliste Schule	298
Meine Wunschliste	291	Meine Ergo-Stunde	299
Familienvertrag	292	Checkliste Therapiegestaltung	300
Unsere Spielzeitregeln	293	Meine Tricks	302
Flimmervertrag	294	Meine Tricks als Tabelle	303
11 Arbeitsmaterialien zu Kapitel 4			304
Wunstorfer Basistraining – Mein Trick-Training	305	Meine besten Tricks	308
Experimente & Aufgaben	306	Leichter lernen, handeln und bewegen!	310
Mein Trick-Training – Das kann ich schon richtig gut!	307	Mein Trick-Training	312
		Leichter lernen, handeln und bewegen	313

Mein Trick-Training	314	Meine Aufmerksamkeit	343
Meine Ziele	316	Der Trick mit der Aufmerksamkeit	344
Das sind meine Ziele	317	Der Trick mit dem genauen Hinhören, Hinsehen und Kontrollieren	345
Ziel-Kontrolle	318	Der Trick gegen die Ablenkung	346
Ziel – Plan/Trick – Tu – Check	319	Mein Plan	347
Ziel – Plan/Trick – Tu – Check	320	Der Trick mit den Arbeitsschrittkarten	348
Mein Motor	321	Meine Arbeitsschrittkarten	350
Der Trick mit der Drehzahl	322	Mein Arbeitsplan	352
Der Drehzahlmesser	323	Der Trick mit den HOTS	353
Das Drehzahlprotokoll für eine Woche	325	Der Trick mit dem Tages- und Wochenplan ..	355
Der Trick mit dem Drehzahlprotokoll	326	Mein Tagesplan	356
Ruhig-mach-Tricks	328	Mein Wochenplan	357
Wach-mach-Tricks	329	Mein Gedächtnis	358
Mein waches Gehirn	330	Mein Gedächtnis	359
Mein Gehirn	331	Der Ketchuptrick	360
Mein Gehirn II	332	Der Symboltrick	361
Der Trick mit dem wachen Gehirn	333	Der Kettengeschichtentrick	362
Der Trick mit der Muskelspannung	334	Der Wiederholungstrick	363
Der Trick mit dem bewegten Alltag	335	Der Aufräumtrick	364
Der Trick gegen die Zappeligkeit	336	Mein geschickter Körper	365
Der Trick mit der Aufrichtung	337	Tricks zum geschickten Körper	366
Der Trick mit dem Stuhlkantensitz und dem dynamischen Sitzen	338	Tricks zu geschickten Händen und Fingern ..	367
Der Trick mit den Aufpassübungen	339	Tricks zum besser Schreiben	368
Der Trick mit den Aufpassübungen	340	Tricks zum besser Schreiben II	369
Der Trick mit den Zentrierungsübungen	341	Tricks zum besser Schreiben III	370
Der Trick mit dem Lernen	342		
12 Arbeitsmaterialien zu Kapitel 5			371
Checkliste Analyse des sozialen Umfelds ...	372	Checkliste Elternberatungsphase	376
Ergotherapeutische Elternberatung	374	Elternleitfaden	378
Problemlösungsplan	375	Checkliste Durchführungsprinzipien Beratungsgespräch	380

	Übersichtstabelle ergotherapeutische Elternberatung	381		
13	Arbeitsmaterialien zu Kapitel 6			383
	Wunstorfer Ergotherapeutischer Fragebogen zur Situation im Kindergarten (WEFB-K)	384	Hospitationsprotokoll Grundschulalter	397
	Wunstorfer Ergotherapeutischer Fragebogen zur Situation in der Schule (WEFB-S) ...	388	Checkliste Analyse der räumlichen Umwelt	400
	Eltern-Kind-Trainingszeit/Selbstreflexion ...	392	Beratungsempfehlungen	402
	Eltern-Kind-Trainingszeit/Elternreflexion ...	393	Checkliste Beratung zur Integration in das soziale Umfeld	404
	Hospitationsprotokoll Kindergartenalter ...	394	Checkliste Beratungskommunikation	407
14	Arbeitsmaterialien zu Kapitel 7			408
	Verlaufsdokumentation	409	Ergotherapeutischer Bericht	412
	Checkliste Behandlungsorganisation	410	Ergotherapeutischer Bericht – Beispiel	419
	Checkliste Behandlungsplanung	411		
15	Glossar			424
16	Literatur			425
17	Bezugsquellen			428
	Sachverzeichnis			429